

Mayer: „Wir wollen Jungbauern fördern, nicht Golfplätze“

Vechtaer EU-Abgeordneter: Agrar-Beihilfen richtig einsetzen

VON GIORGIO TZIMURTAS

Oldenburger Münsterland. Die Diskussion über die zukünftige EU-Förderung für die Landwirtschaft läuft auf Hochtouren. „Es gibt über 7000 Änderungsanträge des Europäischen Parlaments zum Papier der Kommission“, sagte der Vechtaer EU-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (CDU) im Gespräch mit dieser Zeitung.

Allerdings sei die Debatte nur grundsätzlicher Art, sagte Mayer. Denn noch sei ungewiss, wie viel Geld zur Verfügung stehe. Der EU-Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2020 ist noch nicht aufgestellt. Die Regierungen der Mitgliedsstaaten wollen erst im November einen Beschluss vorlegen. Dann ist noch das EU-Par-

lament an der Reihe. Es kann dafür stimmen, dagegen oder einen Kompromiss aushandeln.



Foto: privat

Entwarnung für Landwirte: EU-Abgeordneter Mayer (CDU)

Viele EU-Länder sträuben sich gegen höhere Zahlungen nach Brüssel. Die derzeitige Quote von einem Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) soll nicht überschritten werden. Deutschland tritt sogar für einen niedrigeren Prozentsatz ein.

Mayer gibt zu bedenken: „Die EU hat mittlerweile mehr Zuständigkeiten erhalten und muss mehr Geld ausgeben. Zum Beispiel für Forschung.“

Neue Gemeinschaftsaufgaben, das bedeutet in jedem Fall einen kleineren Agrar-Topf der EU. Mayer kann aber ein Zeichen der Entwarnung für Bauern geben. War die bisherige Subventionierung auch Betrieben zugute gekommen, die kaum etwas mit Landwirtschaft zu tun hatten, soll dies ein Ende haben.

„Wir wollen junge Landwirte fördern, nicht Golfplätze oder Pferderennbahnen.“ Die Maxime lautet demnach: Die knappe Förderung soll richtig eingesetzt werden. Das Kriterium



Auf weniger Geld von der EU müssen sich Landwirte einstellen. Unklar ist, wie groß der Agrar-Topf ausfällt.

Foto: Archiv

müsse sein, dass mindestens fünf Prozent des Gesamteinkommens aus landwirtschaftlicher Arbeit stamme. Mayer: „Wir wollen mehr Anreize zu marktwirtschaftlichem Handeln geben.“ Mayer stellte den Sinn von Subventionen für Großbetriebe mit einem Jahresumsatz von über 300 000 Euro in Frage. Bei knapper werdenden Mitteln

könne es nur zwei Lösungen geben, sagte Mayer. Entweder gebe es Kürzungen bei den Direktzahlungen, der ersten Säule der Beihilfen.

Oder es komme zu Streichungen von Einzelprogrammen in der zweiten Säule. Diese dient auch der Entwicklung des ländlichen Raums. Mayer: „Klarheit gibt es im November.“

NAMENSTAG

Edwin, Herlind, Jakob, Maximilian, Pilár

GEBURTSTAGE

1968: Sophie von Kessel (44), deutsche Schauspielerin („Ein langer Abschied“)

1942: Daliah Lavi (70), israelische Sängerin und Schauspielerin (Willst du mit mir gehn?“)

1912: Lotti Huber, deutsche Schauspielerin, gest. 1998

TODESTAGE

2011: Heinz Bennent, deutscher Schauspieler („Das Schlangenei“), geb. 1921

1997: John Denver, amerikanischer Country-Sänger („Leaving on a Jet Plane“), geb. 1943